

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: Media

Gasthochschule: Nanyang Technological University (NTU)

Gastland: Singapur

Zeitraum: 05.08.2013-06.12.2013

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: x positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Auslandsaufenthalt in Singapur hat mich auf sprachlichem, kulturellem und akademischem Niveau gefördert. Durch die Sprachenvielfalt in Singapur und die Amtssprache Englisch konnte ich meine Sprachkenntnisse in Englisch intensivieren und zugleich Chinesisch vertiefen. Auf kultureller Ebene bietet Singapur einen Mix aus allen Kulturen Südostasiens, bleibt zugleich aber so westlich, dass es einen guten Einstieg in die asiatische Lebensweise bietet. Das akademische Niveau an der NTU ist mit dem in Deutschland vergleichbar.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

An der NTU habe ich im Fachbereich Interactive Media studiert und verschiedene Kurse aus dem Bereich Interactive Media sowie visuelle Kommunikation belegt.

Kurs 1:

DV3001 Typography III (4 AU)

Der Kurs ist ein fortgeschrittener Kurs der Reihe Typographie und beschäftigt sich mit 3-D-Typographie-Installationen und dem Gestalten einer eigenen Schrift in dem Softwareprogramm „FontLab Studio“. Voraussetzungen für den Kurs sind bereits vorhandene Kenntnisse in Typographie.

Vor allem durch das Designen der eigenen Schrift wurden meine eigenen Fähigkeiten in Typographie geschult. Mir wurden unterschiedliche Methoden für das Gestalten von Glyphen vorgestellt und die eigene Schrift wurde ausführlich Schritt für Schritt analysiert und verfeinert. Das Anpassen von Kerning und das Gestalten von Sonderzeichen bildeten den Abschluss des Kurses. Exkursionen in aktuelle Kunstausstellungen rundeten den Kurs ab.

Durch meine sehr kompetente Professorin und die sehr anspruchsvollen Inhalte des Kurses hat der Kurs für mich sehr hohen Wert gehabt. Auch deshalb da in meinem Studiengang selbst nur Basiskenntnisse in Typographie gelehrt werden, war der Kurs eine Bereicherung meines Studiums.

Kurs 2:

DM3005 Interactive Devices (4 AU)

Voraussetzung für den Kurs sind Kenntnisse im Bereich Interactive Media. Der Kurs beschäftigt sich mit mobilen Applikationen. Als Hauptprojekt wird eine interaktive mobile Anwendung entwickelt. Das Thema ist offen und kann mit den Professoren besprochen werden. Schwerpunkte wie Konzeption oder Programmierung konnten ebenfalls selbst gelegt werden. In den Vorlesungen wird größtenteils über aktuelle Trends aus dem Bereich diskutiert über die auch ein Blog geführt werden muss. Auch gibt es Einführungen in Programmiersprachen. Der Kurs ist hilfreich, um eine Idee zu konzipieren. Um ein Projekt wirklich umzusetzen, ist leider die Zeit zu knapp, und es sind zu wenige Teammitglieder.

Kurs 3:

DG9006 Creative Thinking in Design Solutions (3 AU)

Der Kurs benötigt keine Vorkenntnisse und beschäftigt sich mit verschiedenen Kreativitätstechniken, die die Kreativität anregen sollen. Jede Stunde beschäftigt man sich mit einer neuen Technik, die dann in kleinen Projekten im Unterricht gleich auch praktisch ausprobiert wird. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von kreativen Ideen und deren Umsetzung in Teamarbeit. Als Abschlussarbeit wird ein Corporate Design für ein Unternehmen entwickelt.

Da der Kurs auch für Nicht-Designer aus allen Bereichen angeboten wird, ist das akademische Niveau etwas niedriger. Nichtsdestotrotz bietet der Kurs auch Gestaltern Freiraum, um neue Techniken für kreatives Denken zu lernen.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Im Gegensatz zu den meisten Austauschstudenten habe ich in einer HDB-Wohnung (Wohnblock) außerhalb des Campus gewohnt. Der Campus der NTU ist sehr weit abgelegen von der eigentlichen Innenstadt Singapurs (circa 1 Stunde Fahrtzeit vom Zentrum mit der MRT), deshalb entschloss ich mich in eine Wohngemeinschaft mit anderen Singapurern im Zentrum der Stadt zu ziehen. Der Bezirk heißt Toa Payoh und befindet sich in der Nähe der großen Einkaufsmeile, der Orchard Road. Von hieraus war ganz Singapur schnell zu erreichen, und ich kann es im Nachhinein nur als Pluspunkt ansehen, nicht auf dem Campus gewohnt zu haben. Auch mit anderen Singapurern zusammenzuleben und ihre Gewohnheiten und ihren Alltag kennenzulernen, war sehr interessant und blieb vielen Studenten am Campus vorenthalten.

Die Unterkunft habe ich über die Webseite <http://www.easyroommate.com.sg/> gefunden. Die Miete ist im Vergleich zu der in den Studentenwohnheimen natürlich höher, aber die Fahrtzeit in die Stadt dafür um einiges kürzer.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die NTU wurde als eine der am schnellsten wachsenden Universitäten ausgezeichnet – und das merkt man. Der Campus gleicht einem kleinen Dorf, und mehrere Busse fahren dort, um den Transport der Massen an Studierenden zu garantieren. Kleine Supermärkte, Friseure und mehr als fünf Kantinen plus

McDonalds-, Subway- und Starbucks-Filialen ermöglichen es den Studenten alles direkt am Campus zu erhalten.

Von den Fachbereichen kann ich nur für die School of Arts, Design and Media (ADM) sprechen. Jeder Fachbereich hat sein eigenes Gebäude auf dem Campus. Als eines der neuesten Gebäude der ganzen Universität verfügt die ADM über eine eigene Bibliothek und ein kleines Café. Die Ausstattung der Computerlabore ist hervorragend. Materialien für Projekte werden größtenteils von der Universität bezahlt. Das Ausleihen von Utensilien ist oft nicht ganz einfach, da viele Berechtigungen eingeholt werden müssen. Die Bürokratie ist wohl mit der in Deutschland zu vergleichen...

Was mir besonders positiv an der ADM aufgefallen ist, sind die vielen Symposien, Vorträge, Workshops und Ausstellungen, die die Schule organisiert und die kostenlos für die Studierenden sind.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Vor Ankunft in Singapur müssen bereits einige Dokumente für den Visumsantrag ausgefüllt werden, wobei die Universität hierbei genaue Angaben sowie Fristen vorgibt. Vor Ort werden dann alle weiteren Formalitäten an der NTU direkt weitergeführt. Die Visumsbeschaffung verlief deshalb reibungslos und ohne Probleme. Trotz des westlichen Scheins Singapurs existiert hier noch die Todesstrafe, wobei man sich bei der Einreise genau informieren sollte, was erlaubt ist. Drogen und auch die Einfuhr von Kaugummis sind illegal.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Singapur hat als Amtssprache neben drei asiatischen Sprachen auch Englisch. Allerdings sprechen die Einheimischen das sogenannte „Singlish“, das eine Mischung aus Englisch und Chinesisch ist. Anfangs ist es etwas schwierig, die Einheimischen zu verstehen, da deren Englisch in Grammatik und Aussprache stark von unserem gelernten Schulenglisch abweicht, aber man gewöhnt sich relativ schnell an die Sprechweise und muss aufpassen, nicht selbst ins Singlish zu verfallen. Deutsch spricht so gut wie keiner.

Wie war das Unileben und Sozialleben?

Da ich außerhalb der Universität gewohnt habe, hatte ich nicht das typische Studentenleben. Meine Zeit am Campus beschränkte sich meistens auf die Vorlesungen und Projektarbeiten. Durch die vielen Austauschstudenten habe ich schnell Anschluss gefunden. Die NTU bietet auch viele Veranstaltungen für Austauschstudenten, um Kontakte zu knüpfen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Neben dem Promos Stipendium habe ich Auslandsbafög für das Auslandssemester erhalten. Dadurch, dass die NTU keine Partneruniversität der Hochschule Darmstadt ist, und ich die Studiengebühren selbst bezahlen musste, waren die Kosten sehr hoch und beliefen sich auf ungefähr 10.000 Euro.

Die Lebenshaltungskosten sind mit Deutschland vergleichbar, wobei Essen in den sogenannten Hawker Centern (so etwas wie Imbisse) günstiger ist und man bereits eine Mahlzeit für 2,50 Euro haben kann. Das gleiche gilt auch für das Essen auf dem Campus.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Über die Universität muss eine Krankenversicherung abgeschlossen werden, die den universitätseigenen Arzt sowie Krankenhausaufenthalte zahlt. Zusätzlich hatte ich eine Auslandsrankenversicherung über die Versicherungskammer Bayern.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Singapur ist ein tolles Ziel für ein Auslandssemester durch die Kombination aus westlichem Lebensstandard und Ausbildung sowie der Lage im Zentrum Südostasiens. Durch die günstigen Flüge bietet es sich an, auch die umliegenden Länder wie Malaysia, Indonesien mit Bali, die Philippinen oder sogar Thailand zu bereisen. Wer nur in Singapur bleibt, dem wird in dem Auslandssemester trotzdem nie langweilig. Trotz seiner Größe bietet Singapur ein breites Spektrum an Möglichkeiten und eine tolle Umgebung zum Studieren, einen Mix aus „Großstadtdschungel“, Regenwald und Strand. Ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandssemester in Singapur zu absolvieren!

Ein paar Bilder zum Schluss:



NTU – School of Arts, Design and Media (ADM)



Clarke Quay – Bar- und Ausgehmeile am Singapore River



East Coast Park



Sentosa



Buntes Chinatown



Marina Bay Sands